

# GEMEINDEPLANET

**SONDERGRÜNSPECHT  
NR.131 SEPTEMBER 2024**

**NR-  
WAHL  
29.09.24**



## **BESCHLOSSEN IM GEMEINDERAT**

**EIN ERFOLG FÜR DIE GRÜNEN UND DIE VIELEN ENGAGIERTEN BÜRGERINNEN  
UND BÜRGER, DIE SICH IM AGENDA-ZUKUNFT-PROZESS BETEILIGTEN**

Mit großer Mehrheit bekennt sich der Gemeinderat zur vom Umweltausschuss vorgeschlagenen Klimastrategie.

Ried verpflichtet sich damit, in eine Zukunft zu investieren, die sich den Herausforderungen des Klimawandels stellt.

Beschlüsse und Maßnahmen zu Mobilität, Bodenschutz und Raumplanung sind diesen vielfältigen Anforderungen

anzupassen.  
Praktisch heißt das unter anderem:

Schaffung von hochwertigen Klima-Ausgleichsräumen (Begrünung, Grünanlagen),

Nutzung wasserdurchlässiger Oberflächenmaterialien, Naturwiesen stärken & Grünraum-Management durch die Stadt,

Erstellung einer Klimarisikokarte Ried,

Straßenbeleuchtung optimieren,

Stärkung Fahrradverkehr.

Ein Erfolg für die Grünen Ried im Innkreis!

Und ein erster Schritt, jene Ziele, die im Agenda-Prozess erarbeitet wurden und von vielen Initiativen wie „Grün in die Stadt“ und „Besser Leben in Ried“ getragen werden, in der Stadt zu verankern.

**DAMIT MAN DRAUSSEN ERFÄHRT,  
WAS DRINNEN PASSIERT**



ÖSTERREICHISCHE POST AG | RM WAHLEN  
24A044449 E Aufgabepostamt 4910 Ried im Innkreis



Foto: Die Grünen Ried

## **EDITORIAL SONDERGRÜNSPECHT ZUR NR WAHL AM 29.09.2024**

Liebe Leserinnen und Leser,

am 29.09. ist es wieder einmal so weit. Wir sind aufgerufen, an die Wahlurnen zu schreiten und unsere Stimme abzugeben.

In Zeiten der vielen Krisen, seien es kriegerische Auseinandersetzungen, Energiekrise, soziale Herausforderungen oder der immer rasanter fortschreitende Klimawandel mit den daraus resultierenden Katastrophen, sollten wir eines nicht vergessen: Die Möglichkeit, mit unserer Stimme zu wählen und so die Zukunft und die zukünftige Politik mitzugestalten, ist etwas sehr Wertvolles, das es zu beschützen gilt.

Meine erste Bitte geht daher an Sie: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie wählen! Eine zweite Bitte ist naheliegend: Geben Sie Ihre Stimme den Grünen, damit wir weiterhin auf nationaler Ebene für eine lebenswerte Zukunft eintreten können.

In diesem Grünspecht finden Sie neben einem Artikel zu unserer großartigen Justizministerin Alma Zadic auch Fotos vom neugestalteten Brauereipark - ein tolles Beispiel dafür, was Renaturierung alles kann. Und noch ein Hinweis: Auf [www.gruenspecht.at](http://www.gruenspecht.at) erhalten Sie tagesaktuelle Informationen aus dem Gemeindeleben der Stadt Ried.

**LUKAS  
OBERWAGNER**  
STADTRAT

# **MEHR GRÜN IN DIE STADT!**

**DIE SOMMER WERDEN IMMER HEISSER-  
WIR BRAUCHEN MEHR GRÜN IN DER STADT**



Foto: Die Grünen Ried

Es ist heiß, viel zu heiß!

In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich Hitzetage mit mehr als dreißig Grad im September vervielfacht. Auch die sogenannten Tropennächte (die Temperatur fällt nicht unter 20 Grad) werden immer zahlreicher.

### **MEHR GRÜN IN DIE STADT**

Natürlich ist es kein Geheimnis, dass die Klimakatastrophe nur durch eine europä- und weltweite Anstrengung, zwar nicht verhindert, aber zumindest abgeschwächt werden kann. Dennoch heißt dies nicht, dass wir uns zurücklehnen und die Verantwortung abschieben dürfen. Auch auf regionaler Ebene lässt sich Vieles bewirken. Es ist ganz klar Auftrag und auch Pflicht, hier bei uns in Ried Maßnahmen zu treffen, die ein lebenswertes Leben für alle auch in der Zukunft sicherstellen. Dass hierbei Veränderungen notwendig sind, ist klar.

### **WAS TUN?**

Im Rahmen des Agenda-Prozess wurde ein Zukunftsprofil entwickelt, das für die Politik den Leitfaden bildet, wie Entscheidungen zu fällen sind.

Zentral ist hier, dass sich die am Prozess beteiligten Bürgerinnen und Bürger vor allem eine begrünte, verkehrsberuhigte Innenstadt wünschen. Dies ist nicht nur richtig, sondern absolut notwendig!

Die in Auftrag gegebene Klimastudie, zeigt ganz klar, dass die durchgängige Versiegelung im Innenstadtbereich das Wohnen und den Aufenthalt im Freien in den Sommermonaten zur Qual machen.

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurden die Verkehrsströme in Ried untersucht. Conclusio: Viel Verkehr ist reiner Durchzugsverkehr.

Der Auftrag an die Politik lautet daher: Vermeidbaren Verkehr reduzieren, Begrünung von Flächen, Fassaden und Dächern.

Ein Blick nach Tulln zeigt, dass dies möglich ist. Dort wurde der Hauptplatz durchgängig entsiegelt und begrünt.



# SO SCHÖN IST RENATURIERUNG- BEISPIEL BRAUEREIPARK



## GEWÄSSERÖKOLOGI- SCHE AUFWERTUNG BRAUEREIPARK

Die Umsetzung der Wasserprojekte in der Stadtgemeinde Ried im Innkreis hat mit dem neugestalteten Brauereipark ein Highlight erhalten. Es fehlen noch die Brücke über den Brauereispitz und ein Geländer zur Absicherung.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen aber schon jetzt, wie schön dieser Platz geworden ist.



# REPARATURBONUS FÜR FAHRRÄDER KANN AB 16. SEPTEMBER EINGELÖST WERDEN

**ZWEI JAHRE NACH DER EINFÜHRUNG WURDE HEUER BEREITS DIE EINE-MILLION-MARKE AN EINGELÖSTEN BONI GEKNACKT, SO VIELE ELEKTROGERÄTE KONNTEN DAMIT VOR DEM MÜLL GERETTET WERDEN.**



## Factsheet Reparaturbonus

Für den Reparaturbonus wurden von NextGenerationEU 130 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Der Fördertopf wird von Österreich mit 124 Millionen aufgestockt.

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Der große Erfolg des Reparaturbonus zeigt: Die Menschen in Österreich wollen in einer Welt leben, in der wir sorgsam mit unseren Ressourcen und unserer Umwelt umgehen. Daher freut es mich, dass wir den Bonus ab 16. September auch für Reparaturen von Fahrrädern anbieten können. Ich lade ab heute alle Fahrrad-Reparaturbetriebe ein, sich zu registrieren und von den Vorteilen zu profitieren!“

## Folgende Fahrzeuge und Ausstattung sind förderbar:

Fahrrad, Citybike, Einrad, Reiserad, Tourenrad, Fatbike, Faltrad, Lastenrad, Mountainbike, Rennrad, Transportrad, Liegerad, Gravelbike, Rikscha, Triathlonrad, Trekkingrad, Tandem---alle sowohl mit als auch ohne E-Antrieb.

Hinzu kommen noch: E-Scooter, Hoverboard.

Fahrradcomputer, Fahrradlicht, Fahrradnavigation, GPS Gerät, Ladestation.

Lastenanhänger, Transportanhänger, Kinderanhänger, Haustieranhänger, Campinganhänger, Fahrrad-Wohnwagen, Anhängerkupplung.

Aufgrund der großen Beliebtheit hat das Klimaschutzministerium daher vor dem Sommer eine Ausweitung auf Fahrräder angekündigt – nun stehen die Details fest:

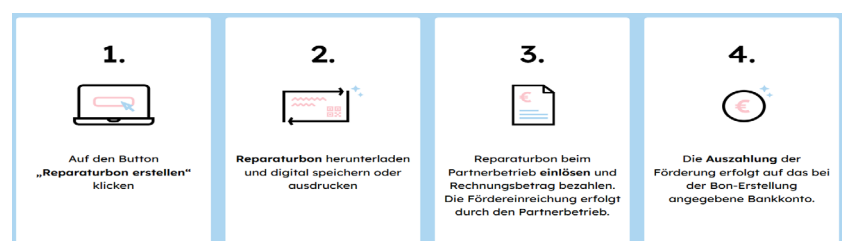
Ab 16. September kann der Reparaturbonus für Reparaturen nicht nur von E-Bikes, sondern auch von allen gängigen Fahrrädern, Lastenrädern, und Fahrradanhängern eingelöst werden. Von Rennrädern bis Mountainbikes ist alles dabei.

Die Förderung pro Boni beträgt 50 Prozent der Reparaturkosten bis zu einem Wert von 200 Euro für eine Reparatur, Service oder Wartung bzw. 30 Euro für einen Kostenvoranschlag.

Seit 6. August können sich Fahrrad-Reparaturbetriebe unter [www.reparaturbonus.at](http://www.reparaturbonus.at) als Partnerbetrieb registrieren. Nur in registrierten Partnerbetrieben kann der Reparaturbonus auch eingelöst werden und der jeweilige Betrieb und seine Kund:innen von den Vorteilen profitieren.

Folgende Firmen in Ried sind mit 28. 8. als Partnerbetriebe registriert:

- Fa. Ginzinger GmbH, Frankfurter Straße 19, 4910 Ried im Innkreis
- NEUBIKE / Neuweg Sport GmbH, Aubachweg 4, 4910 Ried im Innkreis
- KK-Sport HandelsgmbH, Hannesgrub Nord 2/8, 4911 Tumeltsham
- BF-Motion e.U., Emprechting 8, 4921 Hohenzell
- bike-fit by Stacher, Kobernaussen 8, 4923 Kobernaussen
- Räderei Vintage & Bike Shop, Brauhausgasse 10, 4910 Ried im Innkreis





# EU-GESETZ FÜR GESUNDE NATUR UND MEHR LEBENSQUALITÄT

**LEONORE GEWESSLER UND STEFAN KAINEDER SIND SICH EINIG: DAS JA ZUM EU-NATURSCHUTZGESETZ IST EIN JA ZU EINER LEBENSWERTEN ZUKUNFT.**

„Wir alle brauchen eine gesunde Heimat, in der auch unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Zukunft haben können. Dafür brauchen wir saubere Luft, dichte Wälder, grüne Wiesen und klare Flüsse. Wir brauchen Böden, in denen Wasser noch versickern kann und fruchtbare Felder, auf denen unser Essen wächst“, ist für Klimaschutzministerin Leonore Gewessler klar.

Deswegen hat sie mit ihrem „Ja“ zum EU-Naturschutzgesetz dafür gesorgt, dass unsere Natur geschützt und bereits geschädigte Lebensräume wieder hergestellt werden. Das EU-Renaturierungsgesetz ist nicht nur ein Meilenstein für die Natur, sondern auch ein großer Gewinn für unsere Lebensqualität.

Warum? Das zeigen diese 5 Punkte:

## Besserer Schutz vor Überschwemmungen

Gesunde Böden, intakte Moore und dichte Wälder binden einerseits CO<sub>2</sub> und können das Klima regulieren, andererseits schützen sie uns vor Überschwemmungen. Ein Quadratmeter



Foto: BMK / Cajetan Perwein

## Leonore Gewessler und Stefan Kaineder sagen JA zu einer lebenswerten Zukunft

gesunder Boden kann eine Badewanne voll Wasser aufnehmen – im Asphalt oder Beton versickert aber gar nichts.

### Gesundes Essen aus der Region

Oberösterreich ist Versiegelungs-Spitzenreiter. Das EU-Naturschutzgesetz schützt uns aber künftig vor dem ungezügelten Zubetonieren unserer Heimat. Es fördert die Vielfalt und gesündere Böden in der Landwirtschaft. Gebiete mit guten Böden und hoher Artenvielfalt erhalten besseren Schutz vor Verbauung. So wird der Lebensraum von Wildbienen, Feldvögeln und Wiesenschmetterlingen besser geschützt. Das ist gut für die Landwirtschaft, denn ohne Bestäuber gibt es keine Ernte.

### Artenvielfalt und der Schutz ihrer Lebensräume

Über 80% der Lebensräume in der EU gelten als geschädigt. Deswegen soll bis 2050 die Natur in Europa als intakter Lebensraum für Tiere und Pflanzen wieder hergestellt werden.

### Sauberes Trinkwasser

In Österreich wird der Trinkwasserbedarf fast vollständig aus geschützten Grundwasservorkommen gedeckt.

Moore, Wälder und Auen filtern Schadstoffe aus dem Wasser und sorgen für eine gute Wasserqualität. Flüsse und Bäche, denen ihr ursprünglicher Lauf zurückgegeben wird, können mehr Wasser aufnehmen. Intakte Moore speichern große Wassermengen und unterstützen so die Neubildung von sauberem Grundwasser.

### Erholung und Lebensqualität

Unsere Naturjuwelen sind Lebensgrundlage und wichtige Erholungsräume zugleich. Dichte Wälder, grüne Wiesen und unberührte Natur genießen zu können, steigert die Lebensqualität und fördert die psychische sowie physische Gesundheit. In den immer heißer werdenden Sommern sorgen sie außerdem für Abkühlung.

„Die Landwirtschaft verliert seit Jahrzehnten wichtige Produktionsflächen. Das größte Problem ist, wenn ein fruchtbarer Acker unter einem Supermarktparkplatz verschwindet. Der Naturschutz hingegen bringt Artenvielfalt und Produktivität in die Landwirtschaft zurück. Denn die Devise muss jetzt sein: renaturieren statt betonieren“, so Umwelt- und Klimalandesrat Stefan Kaineder.



# LEONORE, WERNER UND ALMA



## Steckbrief Leonore Gewessler

Geburtsdatum: 15.9.1977  
Wohnort: Wien Ottakring  
Erlerner Beruf: Politikwissenschaftlerin  
Initialzündung für politisches Engagement: in Wien Neubau den öffentlichen Raum gestalten  
Politisches Vorbild: Jacinda Ardern  
Lieblingsessen: Salate (in fast jeder Form)  
Lieblingsgetränk: Schwarzer Tee mit Milch  
Meine beste Eigenschaft: Durchhaltevermögen  
Meine schlechteste Angewohnheit: spätabends auf der Couch einschlafen  
Mein liebster Ausgleich zum Berufs-/Alltagsstress: raus in die Natur, am besten zum Wandern  
Mein liebster Ort/Platz: Südsteiermark und Weißensee  
Größtes politisches Ziel: Klimaneutralität

## Steckbrief Werner Kogler

Geburtsdatum: 20.11.1961  
Wohnort: Ich wohne in Graz und pendle immer hin und her.  
Erlerner Beruf: Umweltökonom.  
Politisches Vorbild: Ich habe eigentlich nie Vorbilder gesucht oder gebraucht. Aber Nelson Mandela imponiert mir ungemein.  
Lieblingsgetränk: Espresso, Italo-Style.  
Meine beste Eigenschaft: Ich bin neugierig und kämpferisch.  
Meine schlechteste Angewohnheit: Ich bin ungeduldig und leider öfter mal unpünktlich.  
Mein liebster Ausgleich zum Berufs-/Alltagsstress: Spazierengehen, wandern und die Seele baumeln lassen.  
Mein liebster Ort/Platz: Irgendwo in Italien oder Spanien.  
Größtes politisches Ziel: Umweltschutz und Wirtschaften unter einen Hut bringen.

## Steckbrief Alma Zadic

Geburtsdatum: 24.05.1984  
Wohnort: Wien  
Erlerner Beruf: Rechtsanwältin  
Initialzündung für politisches Engagement: Miterleben zu müssen, wie schnell Hass und Hetze eine Gesellschaft zum Kippen bringen und wie schnell aus Worten Taten werden  
Politisches Vorbild: Die vielen Frauen, die in den letzten Jahrzehnten unsere Rechte hart erkämpft haben  
Lieblingsgetränk: Wasser-Zitron  
Meine beste Eigenschaft: Ich höre gerne zu  
Mein liebster Ausgleich zum Berufs-/Alltagsstress: Meditieren, Sport  
Mein liebster Ort/Platz: Am Wienerberg mit Blick auf den Süden Wiens und die bekannten Alt-Erlaa Bauten  
Größtes politisches Ziel: Dass wir in einer gerechten Gesellschaft leben, wo jede:r sich entfalten kann und so leben kann, wie er:sie will

# GLEICHES RECHT FÜR ALLE

## ALMA ZADIC EINSATZ FÜR EINE UNABHÄNGIGE JUSTIZ

Fünf Jahre Justizministerin Zadic waren fünf Jahre Arbeit für mehr Sauberkeit und Transparenz in der österreichischen Politik und Verwaltung.

Grüner Politik ist nicht nur die Abschaffung des verstaubten Amtsgeheimnisses nach mehr als 100 Jahren zu verdanken, sondern auch die Verschärfung von gesetzlichen Bestimmungen gegen die Korruption.

Es waren aber nicht nur Gesetze, die Österreich sauberer und gerechter gemacht haben. Justizministerin Alma Zadic hat in den fünf Jahren, in denen sie dieses wichtige Ressort leitete, die Unabhängigkeit der Strafverfolgung durch wesentliche Weichenstellungen innerhalb des Justizministeriums gestärkt.

Dazu muss man wissen, dass Staatsanwälte über sogenannte „clamorose“ Justizfälle laufend an ihre Vorgesetzten bis hinauf in das Justizministerium zu berichten haben.

„Clamorose“ Fälle sind kurz gesagt solche, die prominente Verdächtige betreffen.

Im Klartext: Wenn eine Staatsanwaltschaft in Österreich gegen einen prominenten Verdächtigen ermittelt, muss der/die zuständige Staatsanwältin laufend über die Ermittlungsschritte bis hinauf ins Justizministerium berichten. Es wird also tatsächlich in Österreich nicht unabhängig und ohne politische Weisung darüber entschieden, wie das Strafverfahren gegen Prominente geführt wird, ob über Prominente Anklage erhoben wird etc.

Genau aus diesem Grund sprach auch die von Justizministerin Zadic eingesetzte Kreutner - Kommission von einer „Zweiklassenjustiz“.

Natürlich arbeiten die Richter in Österreich unabhängig und weisungsfrei. Urteile werden unabhängig und ohne politische Weisungen gefällt.

Aber unabhängige Richter sind in allen Strafverfahren erst nach Anklageerhe-

bung zuständig.

Es geht um die Ermittlungen davor: Der Vorwurf der Kreutner - Kommission (und nicht nur dieser, sondern vieler neutraler Beobachter!) trifft jene wichtige Phase in einem Strafverfahren, in dem die Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaften vor Anklageerhebung zu führen sind.

In dieser Phase sind alle Ermittlungsschritte gegen Prominente der Gefahr von politischen Weisungen ausgesetzt. Völlig eindeutig: Wenn die ermittelnde Staatsanwaltschaft über ihre Ermittlungsschritte gegen prominente

Verdächtige laufend zu berichten hat, wird das Verfahren in dem Zeitraum, bevor eine Anklage erhoben wird, politisch beeinflusst.

Sogar die ganz zentrale Frage, ob überhaupt eine Anklage erhoben wird, darf die Staatsanwaltschaft nicht unabhängig entscheiden.

Anklageerhebungen gegen Prominente brauchen die Zustimmung des Justizministeriums.

Einen ersten und wichtigen Schritt als Justizministerin setzte Alma Zadic durch eine interne Entflechtung des

Ministeriums.

Jene Abteilung, die für die Aufsicht über die Strafverfahren zuständig ist, wurde getrennt und entflochten von der legistischen Abteilung, in denen Justizgesetze vorbereitet werden. Spitzenbeamte, die Gesetze ausarbeiten, arbeiten naturgemäß laufend eng mit Politikern und politischen Beamten zusammen.

Dieser erste und wichtige Schritt brachte eine über die Parteigrenzen hinweg anerkannte Unabhängigkeit der Strafverfolgungsjustiz.

Das kann allerdings nur ein erste Schritt gewesen sein. Außerdem kann diese Entflechtung von jedem neuen Justizminister wieder rückgängig gemacht werden.

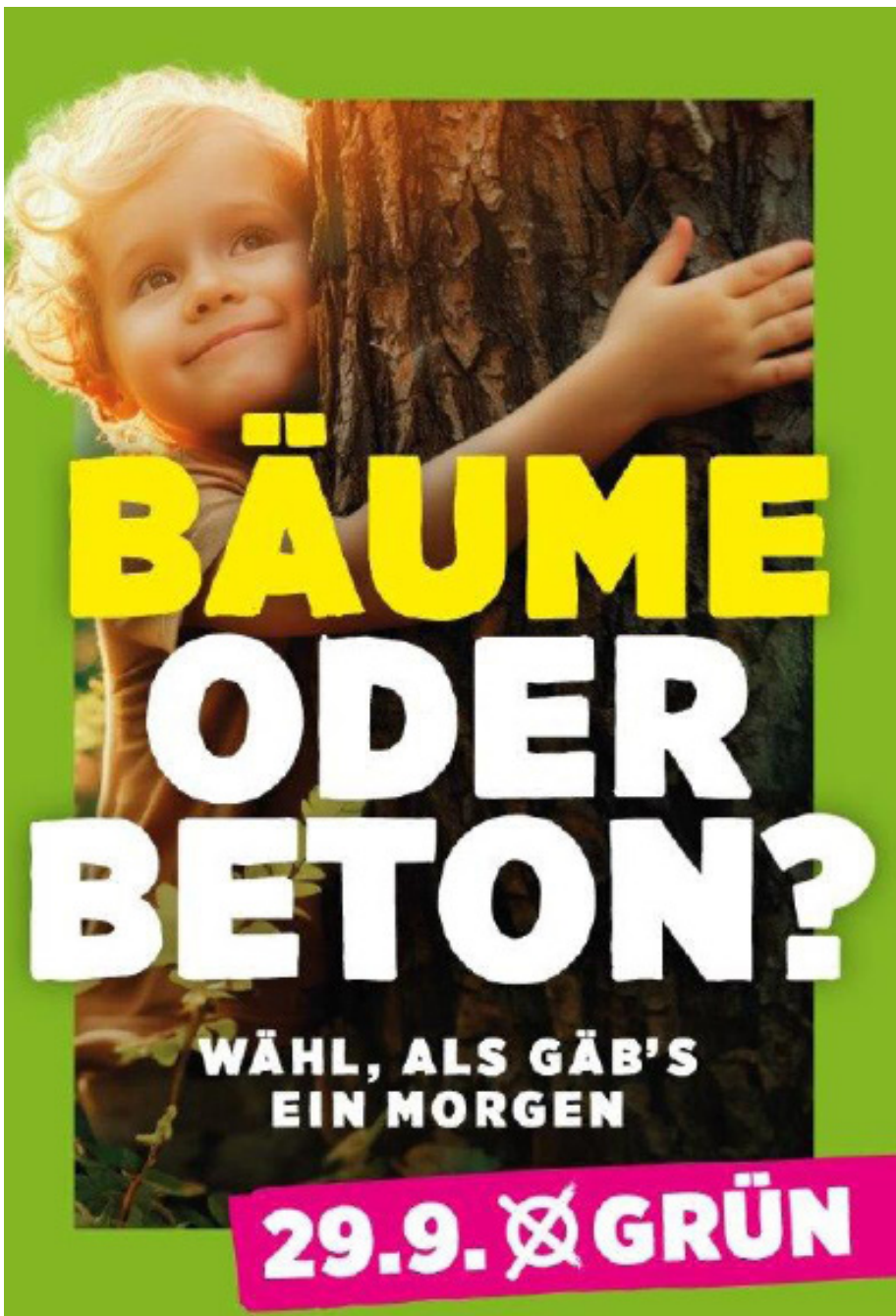
Aus diesem Grund ist ein ganz wichtiger Punkt im Wahlprogramm der Grünen eine entpolitisierte unabhängige Weisungsspitze für die Staatsanwaltschaft.

Nur eine solche wichtige Gesetzesänderung würde die Gleichbehandlung aller Verdächtigen in Ermittlungsverfahren nachhaltig sichern. Egal ob die Verdächtigen prominent sind oder nicht. Egal ob sie sich politischen Einfluss kaufen können oder nicht.

**ALMA ZADIC STÄRKTE DIE  
UNABHÄNGIGKEIT DER  
STRAFVERFOLGUNG IM  
JUSTIZMINISTERIUM**







**grün-  
specht**



damit man draußen erfährt, was drinnen passiert

Vielen wird es schon länger aufgefallen sein, dass in den Weiten des World-Wide-Web seit längerem auch der Grünspecht zuhause ist.

Er schreibt in kurzen Abständen über Themen die die Riederinnen und Rieder interessieren.

Das Ziel dieses unabhängigen Vereins ist das Gleiche wie das des Printgrünspechts:

Transparenz und Information.

Auf der Grünspecht-Website wird in unregelmäßigen Abständen vorwiegend über lokale Themen aus dem Innviertel berichtet.

Diese umfassen Politik, Umweltschutz, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Kultur und überhaupt alle Themen, die auf die Gestaltung unseres regionalen Lebensraumes und unsere lokale Gesellschaft Einfluss haben.

Keine Informationen verpasst man, wenn man sich für den Newsletter anmeldet.

Hin und Wieder vorbeischaun zahlt sich also sicher aus!

Du findest den Grünspecht unter:

[www.gruenspecht.at](http://www.gruenspecht.at)

<https://www.facebook.com/gruenspechtblog>

<https://www.instagram.com/gruenspechtblog/>

<https://www.youtube.com/@verein-gruenspecht9034>



Impressum:

Mail: [ried@gruene.at](mailto:ried@gruene.at)

Web: [www.ried.gruene.at](http://www.ried.gruene.at)

[www.gruenspecht.at](http://www.gruenspecht.at)

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Ried

Redaktionsteam: Lukas Oberwagner, Ingrid Oberwagner

Fotos: Die Grünen Ried (falls nicht anders erwähnt)

Auflage: 6500

Layout und Druck: Schusterbauer Druck Service

Adresse: Die Grünen Ried; 4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 20/1